Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag.

Fred. A. Wagner, Herausgeber,
511 Lackawanna Avenue,
Zweiter Stock. Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten	$2.00
Sechs Monate, "	1.00
Nach Deutschland, portofrei	2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 25. Juli 1907.

Demokratische Nominationen.

Staat.

Für Schatzmeister—John G Harmon.

County.

Für Controlleur—Joseph A Ball.
Für Coroner—Dr. J. J. Saltry
Für Vermesser—M. P. Mitchell.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Das Staatsdepartement hat beschlossen, eine eigene Abtheilung für östliche Angelegenheiten einzurichten, das diplomatische Angelegenheiten mit dem Orient erledigen soll. Huntington Wilson, der dritte Hilfsstaatssekretär, der jahrelang als Sekretär der amerikanischen Botschaft in Tokio gedient hat, ist der Chef der neuen Abtheilung. Seine zwei Assistenten sind Percival Heintzelmann von Pennsylvanien, und William Phillips von Massachusetts. Die Einrichtung des Bureaus ist vorläufig eine versuchsweise. Bewährt es sich, so wird es zur dauernden Einrichtung werden.

Die Generalagenten von 14 Lebensversicherungs-Gesellschaften überreichten Gouverneur Davidson von Wisconsin eine Erklärung, in der sie drohen, ihre Gesellschaften ganz aus dem Staate zurückzuziehen, wenn der Gouverneur nicht die neuen Gesetze zur Reform des Versicherungswesens mit seinem Veto belege. Die Gesellschaften erklären, daß sie unter den vorgeschriebenen Bedingungen keine Geschäfte in Wisconsin thun könnten und wollten.

Eine Pulverexplosion auf dem Kriegsschiff „Georgia", das Schießübungen in der Höhe von Barnstable in der Cape Cod Bay vornahm, hat neun wackeren Seeleuten das Leben gekostet. Dreizehn andere haben schwere Brandwunden davongetragen. Auf nicht aufgeklärte Weise wurden zwei je 100 Pfund Pulver enthaltende Säcke entzündet und setzten beim Verbrennen den Achterthurm, in dem die Offiziere und 18 Kanoniere bei den Geschützen waren, in ein Flammenmeer.

Die Entscheidung der New Yorker Gerichte, daß Theater und Vergnügungsplätze nicht zu „Handel und Gewerbe" zu rechnen sind und somit die Klagen gegen den Theatertrust abzuweisen seien, hat eine Art Welttrust zu Stande gebracht. Die Herren Abraham L. Erlanger und Marc Klaw beabsichtigen nichts Geringeres, als die Theaterinteressen der neuen und der alten Welt zu consolidiren. Die einleitenden Unterhandlungen mit England, Deutschland, Oesterreich und Frankreich sind schon gepflogen.

Eine Untersuchung der verschiedenen in den Vereinigten Staaten verzapften Sodawässerlein von Seiten des Binnensteuer-Amtes hat Resultate ergeben, die die Damen der W. C. T. U. und andere Träger der blauen Schleifen in heiligen Zorn versetzen dürfte. Sie haben thatsächlich in ihren Limonaden, Orangeaden, Lime Phosphaten etc. ihrem System mehr Alkohol einverleibt, als es der Biertrinker mit seinem Glase Bier thut. Denn viele dieser sanften Getränke sind nach dem Bericht der Beamten mit vier Prozent Alkohol „geladen", während das so fanatisch angegriffene Lagerbier weniger als drei Prozent enthält. Und so hat manche amerikanische christliche Temperenzlerin täglich mehr geschlürft als mancher bierconsumirende Germane.

Berichte aus allen Richtungen melden über ungeheuren Schaden, welcher durch Waldbrände im Norden angerichtet wird. Eine Meldung aus Nader besagt, daß alle Holzfällerlager der Mud Lake Lumber Company und viele Farmhäuser den Flammen zum Opfer gefallen seien. Nach den Meldungen ist auch viel Vieh umgekommen. Zwischen Soo und Newberry ist großer Schaden durch die Flammen angerichtet worden.

Dem vom Congreß angenommenen Gesetz über die Verstärkung der Artilleriecorps entsprechend, hat das Kriegs-Departement die Organisation von 27 weiteren Compagnien Küstenartillerie zu je 109 Mann angeordnet, welche die Nummer 129 bis 156 erhalten werden. Die Kadres dieser neuen Organisationen werden durch Ueberweisungen von Mannschaften der alten Compagnien gebildet werden. Die Compagnien 9, 14, 16, 19, 28, 37, 100, 104 und 127 werden fortan als Torpedo-Compagnien bezeichnet.

Der nächste Trust, welcher durch das Justizdepartement in die Luft gesprengt werden soll, ist der Pulvertrust. Onkel Sam ist der beste Kunde dieses Trusts und es wird behauptet, daß die Preise, welche die Regierung bezahlen muß, in gar keinem Verhältniß zu den Kosten stehen. Gegen den Pulvertrust wird auch die Einsetzung eines Massenverwalters beantragt werden, wie es bereits in Sachen des Tabaktrusts geschehen ist.

Bei Westbourne Crossing, nahe Salem, Mich., rannte Samstag Vormittag um 10 Uhr ein Frachtzug in einen Excursionszug von Jonia, der die Angestellten der Pere Marquette Linie von Detroit an Bord hatte. Neunundzwanzig Excursionisten von Jonia sind todt, 100 sind mehr oder weniger schwer verletzt und eine Anzahl von ihnen wird sterben.

Ausland.

Bei der Rückkehr von der Truppenrevue in den Champs Elysees wurden auf den Präsidenten der französischen Republik, Fallieres, zwei Schüsse abgefeuert, von denen keiner traf. Der Thäter war Jean Maille von Havre, ein Marinereservist. Er wurde sofort verhaftet und vor der wüthenden Menge, die ihn in Stücke reißen wollte, von der Polizei in Sicherheit gebracht.

Die Reise des österreichisch ungarischen Ministers des Aeußern, Freiherrn Lexa v. Aehrenthal, welcher sich von Wien nach Desio in der Provinz Mailand begeben hat, um mit dem italienischen Minister des Außern Tittoni zusammenzutreffen, beanspruchte größeres Interesse. Gelegentlich dieses Besuchs des Leiters der auswärtigen Politik der Doppelmonarchie in Italien erfolgt die stillschweigende Verlängerung des hundertfach todtgesagten Dreibunds bis zum Jahre 1914, was mit großer Befriedigung empfunden wird. Da eine Kündigung nicht erfolgte, so ist eben die Verlängerung als Thatsache längst diskontirt worden.

Trotz der in gewissen Kreisen herrschenden pessimistischen Ansicht über die Friedenskonferenz und ihre Thätigkeit sind die Mitglieder der amerikanischen Delegation überzeugt, daß der Meinungsaustausch der Bevollmächtigten der auf der Conferenz vertretenen Länder zu guten Resultaten führen werde. Es zeigt sich jetzt, daß alle amerikanischen Vorschläge in zufriedenstellender Weise aufgenommen werden.

Aufsehen erregen die großen Geschütz-Bestellungen der Japaner bei den Krupp'schen Werken. Wie man weiß, hätten die Japaner ihre Aufträge lieber englischen Firmen zugewandt, aber die englischen Fabriken sind für den eigenen Bedarf ihres Landes vollbesetzt und können zur Zeit fremde Ordres nicht ausführen. Die Blätter bezeichnen alles dies als eine seltsame Illustration zur internationalen Friedenskonferenz im Haag und insonderheit zu dem famosen Abrüstungs-Vorschlag, mit dem John Bull dem deutschen Michel einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen trachtete.

In den Kreisen, welche an dem Wohlergehen und der ersprießlichen Entwicklung der deutschen Kolonien besonderes Interesse nehmen, herrscht große Beunruhigung anläßlich der Kunde, daß die Kap-Regierung den gefährlichen Hottentotten-Häuptling Morenga wieder freigelassen hat. Es wird befürchtet, daß die Folge dieses befremdenden Akts ein Wiederaufflackern der kaum erst niedergeworfenen Rebellion in Deutsch-Südwestafrika sein wird. Morenga hat den deutschen Truppen lange Zeit schwer zu schaffen gemacht.

Die Zeitung „Retch" ist konfiscirt worden, weil das Blatt einen bevorstehenden Krieg zwischen Rußland und China veröffentlichte. Der Schreiber des Artikels, ein Korrespondent aus der Mandschurei, schreibt, daß die Beziehungen zwischen Russen und Chinesen in der Mandschurei äußerst gespannte seien, daß China seine Armee und Marine reorganisire und die Landstraßen und Eisenbahnen verbessere, augenscheinlich in Vorbereitung auf einen Krieg. Hinzugefügt wird, daß China bald so stark wie Japan sein werde.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Scranton's größter Juwelenladen

bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

Elegantes Lager von

Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Unser Vorrath umfaßt alles in dem Juwelenfache — von der besseren Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Wand- und Taschenuhren ist ein beneidenswerther und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. E. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
435—455 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen

An Rotik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erklärendes Büchlein.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie.

Möbel für die Wohnung oder Office.

In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Die drei Stockwerke, welche dieser Möbelladen einnimmt, sind faktisch vollgedrängt mit Möbeln von den neuesten Dessins und besten Fabrikaten. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau polirt und kritisch inspizirt worden.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer.
530 Lackawanna Avenue.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna und Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.
Richard Kimmacher,
Eigenthümer.
Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges und importirtes Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren.
Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

Hotel Amazon,
Emil Zenger, Verwalter,
Ecke von Smith und Butler Straßen,
Dunmore, Pa.
Am Ende der No. 6, Laurel Linie und Laurel Hill Bahnen, daher bequem und leicht erreichbar.
Spezielle Bequemlichkeiten
für Familien-Ausflüge.

DER PENNSYLVANIER

Mischter Drucker! — Do hab ich alleweil gelese, daß se in Deitschland welle en Lah mache, daß en Schulmeeschter die Kinner net meh schlage derf, wann se sich ah grad net behehfe. En Dokter hot gesaht, es wär net jucht schädlich, sundern oftmols gefährlich, Kinner zu schlage. Sell hot mich awer mol verstaunt. Wann do in Amerika ergedswo so en verrickter Jänkie mit so ere Nohschen rauskumme wär, dann wot ich noch nix sage; awer in Deitschland — sell biet die Bänd! Well, se mege sell jucht browiere, dann werre die Junge den Alte bal ufem Kopp rumdanze. Un se hen ah recht, wann se doch dhun kenne, was se welle. Die Buwe finne sell verdollt g'schwind aus.

Bei uns in Pennsylvanien hen mir uf kohrs ah en Lah, was verbiet, daß eenig ebber eme annere Mann sei Kinner schlagt. Daß sell letz is, wisse mir, bekohs junge Rilpse verlosse sich druf un hänge oftmols große Leit en frech Maul an. Awer unser Schulmeeschter nemme es mit seller Lah net ernsthaft un wann sich die Buwe net behehfe, dann werre se ewe gedrosche. Alsemol kummt es vor, daß d'r Vater vun so eme Bub zum Squeier geht un den Schulmeeschter uf Salt und Bätterie verklagt, un dann kummt es vor die Curt. Awer wunnerselte gebt es en Dschurie, was so en Schulmeeschter giltig findt; gewehnlich werd d'r Kläger in die Koste gesteckt un er kann sei Goldföhnche unnig d'r Arm nemme un heemgehe. Un meiner Meening noch is sell ah recht. Buwe derfe net dhune, was se welle; dhune se awer doch, dann geheere ihne die Hose ausgestahbt. Sell schadt ihne nix, im Gegedheel, es kann ihne jucht nitzlich sei. Ich glahb net, daß mir alle Leit dodrin recht gewe un geb ah nix drum, awer ich bin schuhr, daß ich all die alte Pennsylvanier uf meiner Seit hab un sell is mir genug. Unser Spruch is: Buwe misse sich behehfe, oder se kriege Schläg. Wann se sell wisse, dann waitsche se ah, was se dhun. Niemand schlagt sei Kinner aus Bläster, sundern weil es zu ihrem eegene Gut is. So lang mer noch en Buh is, glahbt mer net an so ebbes, awer spätethie sehnt mer's ei un is seim Doty dankbar. Ich bin alt genug, daß ich aus eegener Erfahring schwätze kann un ich gesteh's nau zu, daß ich in meiner Zeit viel Briegel kriegt hab, awer noch lang net alle, was ich werklich verdient hab.

Ich kann net eisehne, wie en verninftiger Mann sage kann, es wär gefährlich, en Buh zu schlage. Ich meen ehnder, es is gefährlich, ihn net zu schlage. Seh se mol ah uf d'r Stross, wie se oftmols enanner rumknuffe un rumpunsche, bis Blut kummt. Alte Esel stehe still, gucke zu un hawe ihr Spaß dran, as wie wann's en Hahnefecht wär. Sell is all nix; es sen Buwe, heeßt es; mer ware ah so. Awer wann en Schulmeeschter so eme Schlingel en bar auswetzt, dann sot er geresecht werre! Des wär ah noch scheener. Un wann mer zuguckt beim Fußballspiel, wie se uf enanner rumtrete, daß ihne oftmols die Knoche im Leib verbreche, dann is sell net gefährlich, sell is Sport. —

D'r alt Dokter Blehn hot mir mol verzählt, daß wie er mol mit seiner Kärritsch dorch en klee Nochberstädtel gefahre wär, hät er en Buh ferchterlich kreische heere. Er hät sich umgeguckt, un do hät er gesehne, wie newe eme Haus im Gartepad en Frah so en zehjährige Rilps iwer em Knie gehot un ihm die angespannte Hose gar mächtig verkloppt hät. Er hät d'r Frah zugerufe, se sot sell net dhun, es mecht dem Buh schade. „Ach was, schade," hät se gesaht, „doderfor is grad sell Dheel (se hot en plehner Wort gejuhst) do, daß mer druffschlage kann." — Des hät ihn gelächert un er wär weiters gefahre.

Es gebt verleicht tee bessere Mutter zu ihre Junge, wie en Gluck, un doch hab ich schun gesehne, wie so en Gluck alsemol ihre tleene Bibies, wann es net so gedhu hot, wie ihm in d'r Hinkelsproch is gesaht worre, eens hiegehacht hot mit em Schnawel. Des sehn hab ich schun genotist bei Katze, selle schlage den Junge eens hie mit em Pote, wann se sich net behehfe. Hund dhune grad so. Juscht die Affe dhune sell net, un drum segt mer vun ere Mutter oder ah bume Vater, was ihre Kinner dhune losse grad wie se welle, se hätte en Affelieb. Wann se im Staat Delewehr den junge Buwe öfters däte die Hose anspanne, dann breichte se dort net die Alte zu brigle.

D'r Hansjörg.

Um die Welt in 40 Tagen.

Die schnelle Reise des Zeitungskorrespondenten Burnley Campbell.

Eine Reise um die Welt in 40 Tagen 19½ Stunden hat ein Korrespondent der Londoner „Times," Oberst-Leutnant Burnley Campbell, zurückgelegt.

Campbell verließ Liverpool am 3. Mai d. J. um 7 Uhr 20 Minuten Abends mit einem Dampfer der Canadian Pacific-Linie, um sich nach Quebec einzuschiffen. Dort kam er am 10. Mai 3 Uhr Nachmittags an, und zwei Stunden später ging er mit dem Zuge der Canadian Pacific-Bahn nach Vancouver, wo er am 19. Mai 5 Uhr Morgens anlangte. Um 12 Uhr 30 Minuten desselben Tages schiffte er sich auf dem Wege nach Yokohama ein, erreichte diesen Hafen am 26. Mai 5 Uhr Morgens, verließ denselben per Eisenbahn 38 Stunden später und kam in Tsaruga am 28. Mai um 9 Uhr 30 Minuten an. Von dort ging es wieder per Dampfer um 6 Uhr Nachmittags nach Wladiwostok, wo Campbell um 2 Uhr 15 Minuten am Nachmittag des 30. Mai ankam. Um 7 Uhr desselben Tages bestieg er den Zug der transsibirischen Bahn nach Harbin, wo er um 7 Uhr 25 Minuten Nachmittags ankam. Eine Stunde später war er auf der Reise nach Irkutsk, das er am 4. Juni um 6 Uhr 30 Minuten Nachmittags erreichte. In Moskau kam er am 10. Juni um 2 Uhr 38 Minuten Nachmittags an. Um 6 Uhr desselben Tages war er auf dem Zuge nach Warschau. Er langte dort um 9 Uhr 30 Minuten am Abend des 11. Juni an, und zwei Stunden später dampfte er nach Berlin, das er in 12 Stunden erreicht hatte. Kaum 5 Minuten nach der Ankunft in der Spreestadt saß er schon im Zuge, um nach Köln zu fahren, wo er um 9 Uhr 8 Minuten Abends anlangte. Um 11 Uhr 15 Minuten Abends fuhr er nach Ostende, erreichte dies am 13. Juni Morgens um halb 8 Uhr und verließ es um 11 Uhr, um nach Dover zu fahren. Hier kam er am selben Tage 10 Minuten vor 3 Uhr Nachmittags an.

Die Reise verlief ohne nennenswerthen Zwischenfall, auch konnte überall günstige Verbindung hergestellt werden. Hätte Campbell in Berlin noch den Expreßzug Petersburg-Berlin-Paris erreicht, so wäre er noch einige Stunden früher in Dover angekommen.

Jubiläum der Pendeluhr.

Vor einem Vierteljahrtausend wurde von dem Holländer Christian Huygens die Pendeluhr erfunden. Der 1629 im Haag geborene Erfinder veröffentlichte 1657 eine lateinische Broschüre über die von ihm entdeckte Verwendung des Pendels als Zeitmesser. Fast gleichzeitig vereinigte er sich mit einem Uhrmacher Salomon Coster zur praktischen Ausnutzung seiner Entdeckung. Dieser ging sofort an die Arbeit, nachdem er am 15. Juni 1657, also vor 250 Jahren, von den Generalstaaten das Patent für die Niederlande erhalten hatte. Bereits 1658 gelangte die erste große Uhr nach dem neuen System zur Aufstellung. Es war die Stadtuhr von Scheveningen, die leider nicht erhalten geblieben ist. Nach Huygens Schilderung war ihr Pendel 4.5 Meter lang und trug ein Gewicht von 25 Kilogramm. Als die älteste auf uns gekommene, von Huygens selbst aufgestellte Uhr ist eine im Physikalischen Institut der Universität Leyden befindliche anzusehen, die etwa aus dem vorletzten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts stammt. Im Jahre 1673 veröffentlichte Huygens ein größeres, zusammenfassendes Werk über die Pendeluhr. Darin beschäftigte er sich auch mit der interessanten Beobachtung, die der Astronom Richer 1671 gemacht hatte. Richer hatte eine Huygens'sche Uhr nach Cayenne mitgenommen, entdeckte aber, daß sie da die Zeit nicht mehr richtig angab. Schließlich fand er, daß sie nach erheblicher Verkürzung des Pendels wieder stimmte. Huygens erklärte diese Erscheinung ganz richtig durch die Abnahme der Schwere von den Polen nach dem Aequator und berechnete als Grundlage die Pendellänge von Paris.

Hartnäckig.

Barbier (indem er einen Kunden, der schon einige Wochen sein Abonnement schuldig ist, zum dritten Mal schneidet): „Donnerwetter, merkt der denn immer noch nichts?"

Forni's
Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago

Deutsches
Theater
und Concert,
Donnerstag, 25. Juli,
In der Liederkranz Halle,
gegeben von Mitgliedern des
Irving Place Theaters in New York,
unter gütiger Mitwirkung von
Prof. Paul Musäus,
Frau Blum, Opernsängerin von N. Y.,
Liederkranz von Scranton,
Frau Schrödel jun.,
Frl. Kate Graf.
Eintritt, 35 und 50 Cents.

Grabsteine.

Wollt ihr einen Grabstein bestellen? **Joseph Buwen,** der deutsche Bildhauer von Hyde Park, **141 N. Main Avenue,** hat die größte Auswahl von Steinen, von $5 bis $500. Mit verbesserter Maschinerie bin ich in den Stand gesetzt, die Arbeit besser und billiger zu liefern, wie irgend ein anderes Geschäft in der Umgegend. Spricht vor.

Die Mythe vom Froschregen mag wohl auf die Thatsache zurückzuführen sein, daß die Frösche nach heftigen Regengüssen in großer Zahl aus ihren Schlupfwinkeln hervorzukommen pflegen.

Der Erdboden Chinas ist in manchen Provinzen des Reiches so außerordentlich fruchtbar, daß ein Quadratkilometer davon hinreichen soll, die Lebensbedürfnisse von 500 Menschen zu befriedigen.

Aus einer Unze Silber im Werthe von 60 Cents kann ein Münzfälscher fünf Vierteldollars herstellen — Vierteldollars, die in Bezug auf Klang und Aussehen von den echten kaum zu unterscheiden sind.

Ein Mann in Mechanic Falls, Me., ist im Besitze einer Karte von Oxford County, wie es vor 50 Jahren war, auf welcher der Name eines jeden Mannes, der zur damaligen Zeit in Oxford County lebte, sowie die Namen sämmtlicher Bäche und Landstraßen des Countys, die damals vorhanden waren, verzeichnet stehen.

Ein Elektriker hat ein Verfahren entdeckt, Bananen nach Belieben zur Reife zu bringen. Die Fruchtbüschel werden dabei in einem luftdichten Glasbehälter aufgehängt, worin eine Anzahl elektrischer Lampen angebracht ist. Das künstliche Licht und die Wärme beschleunigen den Reifungsprozeß im Verhältniß zur Zahl der Glühlampen.

Ein Kameel kann in einer Stunde nicht mehr als sieben Meilen zurücklegen und auch diese Geschwindigkeitsrate vermag es nicht länger als zwei Stunden beizubehalten. Die gewöhnliche Schnelligkeit des „Wüstenschiffes" beträgt fünf Meilen die Stunde. Wird es zu größerer Geschwindigkeit angespornt und seine Kräfte erlahmen, so kniet es nieder, und alle Wölfe Asiens wären außer Stande, es wieder zum Aufstehen zu bewegen.

Sieben Menschen ertrunken. Als sieben Holzfäller den Payette-Fluß nur etwa 200 Fuß oberhalb der Fälle, zwölf Meilen von Garden Valley, Ida., zu kreuzen versuchten, verloren sie in Folge der überaus heftigen Strömung die Kontrolle über ihre zwei Boote, die mit rasender Geschwindigkeit auf die Fälle zutrieben, um wenige Augenblicke später davon verschlungen zu werden. Neun Holzfäller in zwei weiteren Booten, welche gerade im Begriff waren, an der gleichen Stelle den Fluß zu kreuzen, waren daraufhin vorsichtig genug, eine Meile weiter oberhalb der Fälle über den Fluß zu fahren.

Reflexion.

Gauner: „Wenn ich nur ein einziges Mal wo dreißig bis vierzigtausend Mark erobern kunnt, 's sollt dann gar kan ehrlicheren Menschen geben wie mich!"